

China-Daten beruhigen die Märkte

21.10.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Die Commerzbank wurde erneut bei den Commodity Business Awards 2014 in der Kategorie Research Hause des Jahres nominiert. Auch dieses Jahr ist uns Ihre Meinung und Erfahrung als Research Kunde der Commerzbank sehr wichtig. Die [Teilnahme an der Umfrage](#) ist bis zum 20. Oktober 2014 möglich und sollte nur wenige Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Wir danken Ihnen für die kontinuierliche Unterstützung.

Energie

Die Ölpreise nahmen nach kurzer Unterbrechung gestern ihre Talfahrt wieder auf. Brent fiel zwischenzeitlich unter die Marke von 85 USD je Barrel und ging letztlich mit einem Minus von knapp 1% aus dem Handel. Bedenklich stimmt, dass der kräftige Preisrückgang bei Brent in den letzten zwei Wochen mit einem Anstieg der spekulativen Netto-Long-Positionen einherging. Diese stiegen in der Woche zum 14. Oktober laut ICE um weitere 6 Tsd. auf 50 Tsd. Kontrakte.

Der Preisrückgang um 7 USD in der entsprechenden Berichtswoche war somit also nicht auf Verkäufe spekulativer Finanzanleger zurückzuführen. Vielmehr deutet der Preisverfall auf ein außerordentlich schwaches fundamentales Umfeld hin. Die leichte Preiserholung am Morgen auf knapp 86 USD je Barrel ist vor allem auf Daten aus China zurückzuführen, welche auf eine robuste Ölnachfrage im Reich der Mitte hindeuten.

Die implizite Ölnachfrage Chinas ist Reutersangaben zufolge im September um 6,2% gegenüber dem Vormonat auf 10,3 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Das ist das höchste Niveau seit sieben Monaten. Angesichts der im September kräftig gestiegenen Rohölimporte kommt dies nicht überraschend. Die zugrundeliegende Ölnachfrage in China wird dadurch wohl überzeichnet. Ein Teil dürfte in den Lageraufbau gehen, ein anderer Teil in Form von verarbeiteten Ölprodukten wieder exportiert werden.

Für eine nachhaltige Preiserholung bedarf es einer Angebotsreaktion der OPEC, für die es aber weiterhin keinerlei Anzeichen gibt. Die Terrormiliz Islamischer Staat nimmt dem Researchunternehmen IHS zufolge jeden Tag ca. 2 Mio. US-Dollar durch Ölverkäufe ein. Das Öl würde zu 25 bis 60 USD je Barrel und damit einem kräftigen Abschlag gegenüber dem Marktpreis verkauft.



Edelmetalle

Der Goldpreis übersteigt heute Morgen erstmals seit 1½ Monaten zwischenzeitlich die Marke von 1.250 USD je Feinunze. Unterstützt wird er dabei wohl vom schwächeren US-Dollar und dem Auspreisen der Zinserhöhungserwartungen in den USA. Schon gestern legte der Goldpreis merklich zu, obwohl es zu deutlichen Abflüssen aus den von Bloomberg erfassten Gold-ETFs kam. Deren Bestände wurden um 8,9 Tonnen abgebaut, was ausschließlich auf den weltgrößten Gold-ETF, SPDR Gold Trust, zurückzuführen war. Dieser verzeichnete den höchsten Tagesabfluss seit einem Jahr.

In Anbetracht der zahlreichen Marktrisiken ist es für uns überraschend, dass es überhaupt noch zu umfangreichen Abflüssen aus den Gold-ETFs kommt. Diese könnten aber auch das Resultat von Zwangsverkäufen sein, um anderweitige Verluste auszugleichen. Ob der Preisanstieg von Gold allerdings nachhaltig ist, bleibt abzuwarten. Denn die physische Nachfrage in Asien hat bislang noch nicht wieder

spürbar angezogen. Industriekreisen zufolge wird die indische Zentralbank die Goldimportrestriktionen nicht weiter lockern.

Die relativ hohen Goldeinfuhren, die im letzten Monat im Vorfeld der Feiertagssaison zu beobachten waren, könnten daher bald wieder abebben. Ein Anziehen der asiatischen Goldnachfrage ist unseres Erachtens aber unabdingbar, damit sich der Goldpreis wieder nachhaltig erholt.

Industriemetalle

In China haben sich die Sorgen über ein abruptes Abschwächen der Konjunktur nicht bestätigt. Wie heute Morgen vom Nationalen Statistikbüro veröffentlicht, ist die chinesische Wirtschaft im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 7,3% und damit etwas stärker als erwartet gewachsen. Die gleichzeitig veröffentlichten Konjunkturdaten für September deuten zudem auf ein Wiederanziehen der Wirtschaft hin. So hat sich die Industrieproduktion von ihrem außerordentlich niedrigen Niveau im August im letzten Monat wieder merklich erholt. Und auch die Investitionen in Sachanlagen blieben auf einem robusten Niveau.

Die soliden Daten können allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass der angeschlagene Immobiliensektor weiter ein Risiko für die gesamte Wirtschaft in China darstellt, so dass sich das Wachstum vor allem im nächsten Jahr wohl abkühlen wird. Dies dürfte aber kontrolliert geschehen und sollte daher auch nicht zu einem Einbruch der Metallnachfrage führen. Die Marktteilnehmer zeigen sich daher heute Morgen auch relativ gelassen. Einzig Nickel steht weiter spürbar unter Druck.

Der Nickelpreis fällt auf ein 7½-Monatstief und hält sich nur noch knapp über der Marke von 15.000 USD je Tonne. Der Anstieg nach dem Exportverbot von unbehandelten Erzen in Indonesien ist somit fast vollständig wieder ausgepreist. Der Nickelpreis nähert sich allerdings wieder Niveaus, wo nicht nur die NPI-Produzenten in China, sondern auch die herkömmlichen Produzenten andernorts in Schwierigkeiten geraten. Die Aussicht auf Produktionskürzungen sollte den Preis stützen.

Agrarrohstoffe

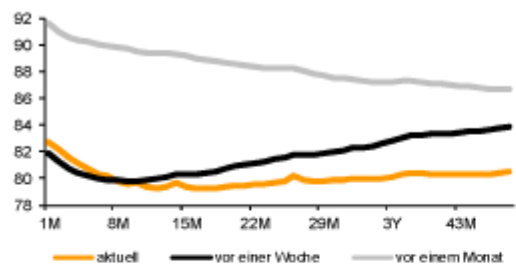
Gestern sank der Preis für Arabica-Kaffee erstmals seit Monatsbeginn wieder unter 200 US-Cents je Pfund. Zuvor hatte er mit über 220 US-Cents je Pfund Höhen erreicht wie zuletzt im Februar 2012. Für beide Bewegungen waren die Wetterberichte aus dem wichtigsten Anbaugebiet Brasilien maßgeblich: Dass die erhofften Regenfälle noch immer ausblieben, zog die Preise nach oben. Denn nach dem Einbruch bei der letzten Ernte könnte die Ernte im nächsten Jahr nochmals schlechter ausfallen.

Als Größenordnung werden 40 Mio. Sack genannt, nachdem schon die Produktion 2014 bedingt durch die Dürre mit 47 Mio. Sack weit hinter den ursprünglichen Erwartungen von 60 Mio. Sack zurück geblieben war. Jetzt stehen die Vorhersagen für die nächsten Tage auf Regen, nachdem es bereits am Wochenende vereinzelt Niederschläge gegeben hatte, und prompt geben die Preise kräftig nach.

Der Regen wird dringend benötigt, damit sich Blüten entwickeln, bereits ausgebildete Blüten nicht abfallen und sich aus ihnen Früchte entwickeln. In einem Ausblick gehen viele Prognosen von normalen oder sogar - im Falle eines schwachen El-Niño-Phänomens - erhöhten Frühjahrsniederschlägen aus. Selbst wenn nun endlich mehr Regen kommt: Einbußen bei der nächsten Ernte dürften nach dem Witterungsverlauf der letzten Monate kaum zu vermeiden sein, weshalb wir nicht erwarten, dass die Arabica-Preise für längere Zeit unter 200 US-Cents bleiben werden.

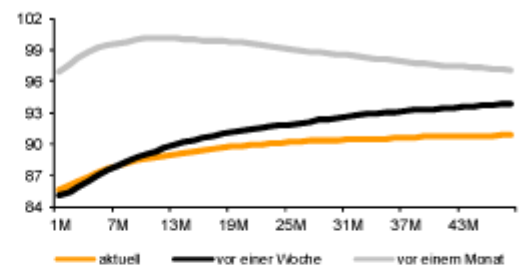
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



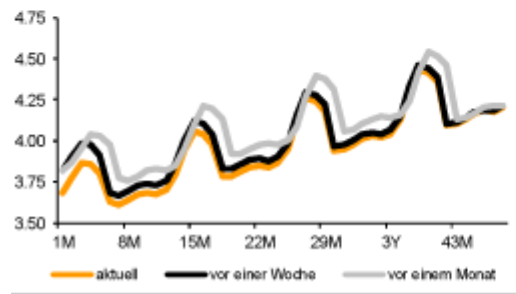
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



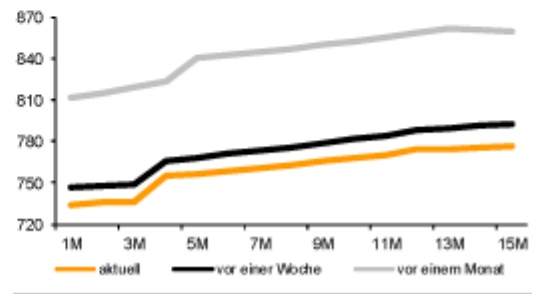
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



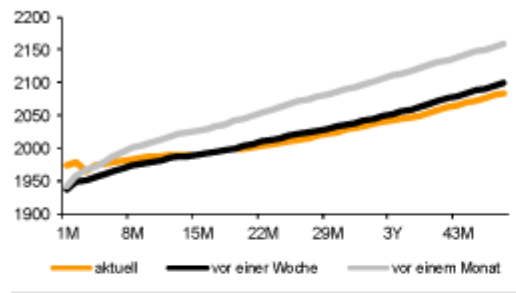
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



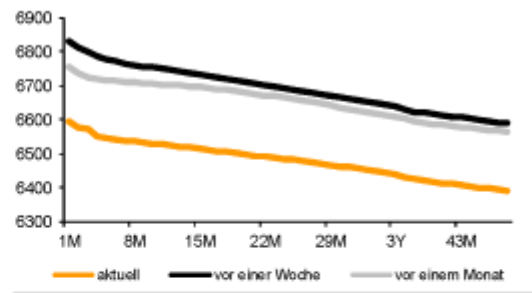
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



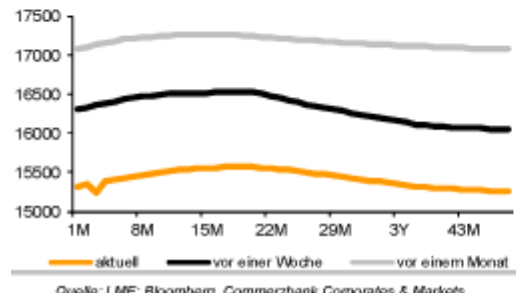
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



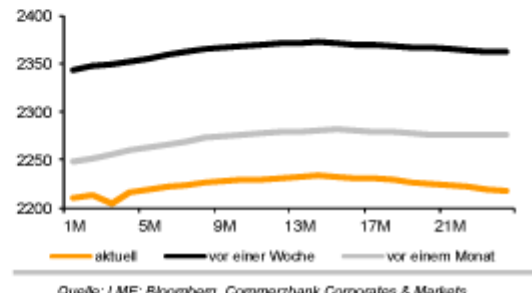
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



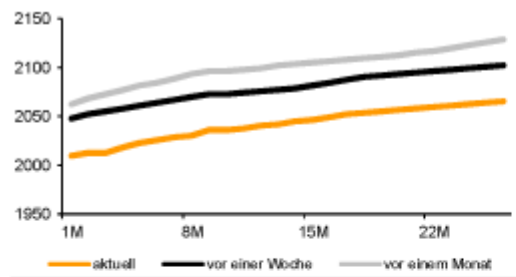
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



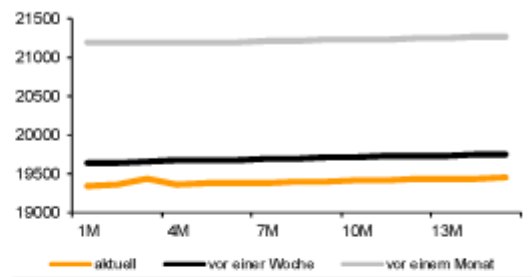
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



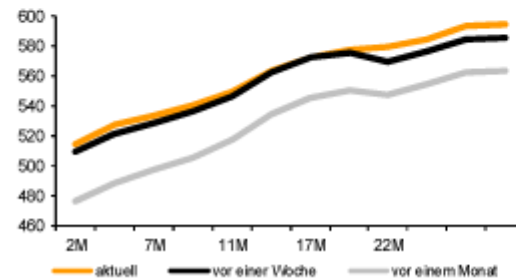
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



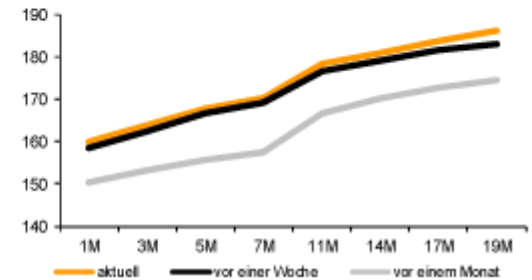
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



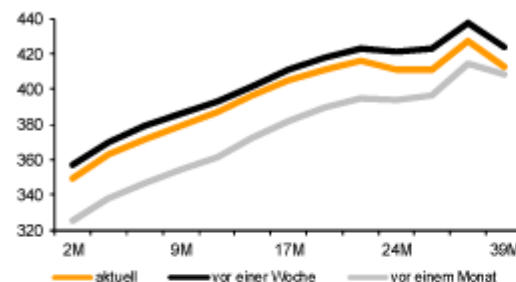
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



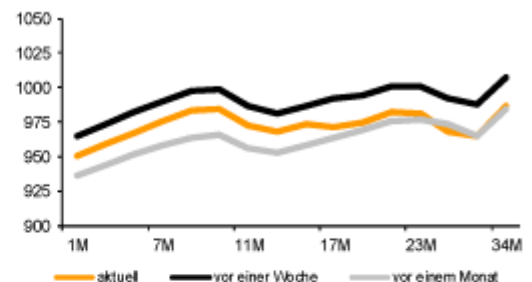
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



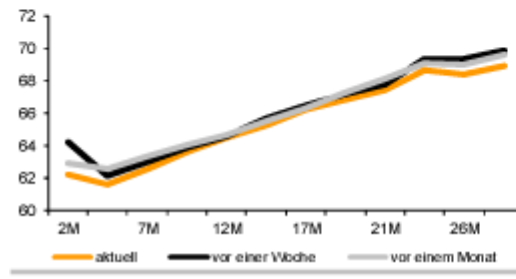
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



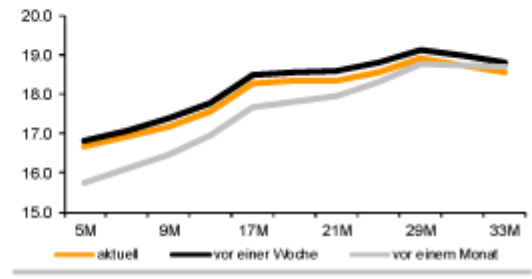
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	85.4	-0.9%	0.6%	-13.1%	-23%
WTI	82.7	0.0%	1.1%	-10.5%	-16%
Benzin (95)	763.8	-0.4%	-9.4%	-17.5%	-20%
Gasöl	731.5	-0.5%	-1.6%	-10.6%	-22%
Diesel	758.8	0.0%	-2.3%	-9.5%	-21%
Kerosin	810.5	-0.3%	-2.3%	-8.9%	-21%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.67	-2.5%	-3.6%	-4.1%	-13%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1972	0.0%	0.8%	-0.5%	9%
Kupfer	6560	-1.2%	-3.4%	-3.9%	-11%
Blei	2016	-0.6%	-2.1%	-3.5%	-9%
Nickel	15370	-2.1%	-6.9%	-14.4%	9%
Zinn	19355	0.3%	-1.2%	-8.6%	-13%
Zink	2215	-1.5%	-6.2%	-3.2%	7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1246.9	0.7%	1.4%	2.8%	4%
Gold (€/oz)	974.2	0.4%	0.0%	0.3%	11%
Silber	17.4	1.0%	0.6%	-1.9%	-10%
Platin	1267.2	0.4%	0.7%	-4.6%	-7%
Palladium	763.3	1.1%	-3.7%	-5.8%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	159.8	-0.2%	1.4%	4.1%	-24%
Weizen CBOT	513.5	-0.5%	1.7%	8.4%	-15%
Mais	348.3	0.1%	0.5%	5.4%	-17%
Sojabohnen	944.3	-0.8%	-1.5%	-0.7%	-28%
Baumwolle	62.3	-1.4%	-2.5%	-3.5%	-27%
Zucker	16.68	0.4%	1.1%	5.6%	2%
Kaffee Arabica	199.4	-5.3%	-7.7%	12.0%	80%
Kakao (LIFFE, €/t)	2028	-0.3%	1.5%	-3.7%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2800	0.3%	1.4%	-0.1%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	370573	-	2.5%	3.3%	-1%
Benzin	205673	-	-1.9%	-3.2%	-5%
Destillate	124622	-	-1.2%	-2.3%	0%
Ethanol	18356	-	-1.6%	1.9%	19%
Rohöl Cushing	19645	-	3.8%	-3.5%	-40%
Erdgas	3299	-	2.9%	17.8%	-10%
Gasöl (ARA)	2804	-	0.6%	7.8%	32%
Benzin (ARA)	490	-	-11.6%	-23.2%	-25%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4507500	-0.2%	-0.8%	-3.5%	-17%
Shanghai	245903	-	2.4%	-18.9%	15%
Kupfer LME	157725	-0.1%	4.3%	2.2%	-68%
COMEX	33681	-0.1%	0.1%	4.5%	19%
Shanghai	97235	-	17.5%	29.6%	-44%
Blei LME	224700	-0.2%	-0.4%	-0.3%	-3%
Nickel LME	376506	0.3%	2.2%	11.0%	64%
Zinn LME	9155	-0.3%	0.4%	-7.0%	-29%
Zink LME	721575	-0.2%	-1.0%	-4.2%	-32%
Shanghai	147296	-	0.0%	-12.8%	-42%
Edelmetalle***					
Gold	53318	-0.5%	-0.5%	-2.2%	-12%
Silber	638847	0.2%	-0.4%	-0.2%	0%
Platin	2704	0.0%	0.1%	-0.8%	15%
Palladium	2966	-0.4%	0.9%	1.3%	35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51662--China-Daten-beruhigen-die-Maerkte.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).